

VIDEO: Die Zerstörer Libyens sind jetzt „für Libyen“

Die Kunst Des Krieges

By [Manlio Dinucci](#)

Global Research, November 17, 2018

ilmanifesto.it / [PandoraTV](#)

Ein Halbmond (ein Symbol des Islamismus), der wie eine stilisierte Erdhalbkugel gestaltet ist, die, flankiert von einem Stern und den Worten "für/mit Libyen", eine Welt darstellt, die „auf der Seite Libyens sein will“ - das ist das Logo der von der italienischen Regierung organisierten „Konferenz für Libyen“, was durch die dreifarbige Flagge im unteren Teil des Halbmonds/der Halbkugel veranschaulicht wird.

Die Internationale Konferenz findet vom 12. bis 13. November in Palermo auf der Insel Sizilien statt, die noch vor sieben Jahren die wichtigste Basis war, von der aus die NATO unter dem Kommando der USA ihren Krieg zur Zerstörung des Staates Libyen begann. Der Krieg wurde vorbereitet, indem bestimmte Stammessektoren und islamistische Gruppen in Libyen finanziert und bewaffnet wurden, die der Regierung von Tripolis feindlich gesinnt waren, und indem Spezialeinheiten in das Land infiltriert wurden, darunter Tausende von katarischen Kommandos, die als „libysche Rebellen“ getarnt waren. Im März 2011 wurde dann der Luftwaffenangriff der USA und der NATO gestartet - er dauerte sieben Monate. Die Fliegertruppe flog 30.000 Einsätze, davon 10.000 Angriffe, und setzte mehr als 40.000 Bomben und Raketen ein.

Auf Wunsch einer großen politischen Gruppe, die sich von links nach rechts erstreckt, nahm auch Italien an dem Krieg teil, nicht nur durch den Einsatz seiner Fliegertruppe und seiner Marine, sondern auch durch das Angebot an die USA und die NATO, sieben Luftwaffenstützpunkte - Trapani, Sigonella, Pantelleria, Gioia del Colle, Amendola, Decimomannu und Aviano - zu nutzen.

Mit diesem Krieg im Jahr 2011 zerstörte die NATO den Staat Libyen, der sich am Südufer des Mittelmeeres gegenüber Italien befindet, einem Staat, der - zugegebenermaßen mit einigen bemerkenswerten internen Unterschieden - ein „hohes Maß an Wirtschaftswachstum und menschlicher Entwicklung“ erreicht hatte (wie die Weltbank selbst 2010 erklärte), „das dem der anderen afrikanischen Länder überlegen war“. Der Beweis dafür ist, dass fast zwei Millionen Einwanderer, die meisten davon Afrikaner, in Libyen Arbeit gefunden hatten. Gleichzeitig hatte Libyen mit seiner eigenen Staatskasse die Entwicklung unabhängiger Wirtschaftsorganisationen und einer afrikanischen Währung in Afrika ermöglicht.

Wie die E-Mails von [Ex-]Außenministerin Hillary Clinton beweisen, haben sich die USA und Frankreich darauf geeinigt, den Plan von Kadhafi, eine afrikanische Währung, eine Alternative zum Dollar und den CFA-Franc, den Frankreich 14 afrikanischen Ex-Kolonien auferlegt hat, um jeden Preis zu blockieren.

Nach der Zerstörung des Staates und der Ermordung von Mouamar Kadhafi begann in der

darauf folgenden chaotischen Situation ein brutaler Kampf, sowohl intern als auch international, um die Beute – die riesigen Öl- und Erdgasreserven, die riesigen nubischen unterirdischen fossilen Wasserreserven – zu verteilen; dieses weiße Gold, aus einem Blickwinkel wertvoller als das schwarze Gold; das libysche Territorium selbst, von vorrangiger geostrategischer Bedeutung; der souveräne Staatsschatz, etwa 150 Milliarden Dollar, die vom libyschen Staat im Ausland investiert und 2011 bei den wichtigsten europäischen und US-amerikanischen Banken „eingefroren“ wurden oder mit anderen Worten – gestohlen. So sind beispielsweise von den 16 Milliarden Euro, die von der Euroclear Bank in Belgien und Luxemburg für libysche Vermögenswerte gesperrt wurden, mehr als 10 Milliarden verschwunden. „Seit 2013“, so der RTBF (RadioTelevision Francophone Belge), „wurden Hunderte von Millionen Euro aus diesem Vermögen nach Libyen geschickt, um den Bürgerkrieg zu finanzieren, der eine schwere Migrantenkrise auslöste“.

Viele afrikanische Einwanderer in Libyen wurden von islamischen Milizen gefangen genommen und gefoltert. Libyen, das sich nun in den Händen von Menschenhändlern und internationalen Manipulatoren befindet, wurde zum wichtigsten Transitland für eine chaotische Migrationsflut, die jedes Jahr im Mittelmeer mehr Opfer forderte als NATO-Bomben im Jahr 2011.

Wir können nicht schweigen, wie es selbst die Organisatoren des Gegengipfels in Palermo getan haben – die Wahrheit ist, dass der Ursprung dieser menschlichen Tragödie in den Kriegen der USA und der NATO liegt, die vor sieben Jahren einen ganzen Staat in Afrika zerstört haben.

Manlio Dinucci

Übersetzung: K.R.

il manifesto, 13.November 2018

Manlio Dinucci

Geograph und Geopolitiker. Letztes veröffentlichte Werk: [Laboratorio di geografia](#), Zanichelli 2014 ; [Diario di viaggio](#), Zanichelli 2017 ; [L'arte della guerra / Annali della strategia Usa/Nato 1990-2016](#), Zambon 2016, [Guerra Nucleare. Il Giorno Prima](#) 2017; [Diario di guerra](#) Asterios Editores 2018

VIDEO (PandoraTV) :

The original source of this article is [ilmanifesto.it / PandoraTV](#)
Copyright © [Manlio Dinucci](#), [ilmanifesto.it / PandoraTV](#), 2018

[Comment on Global Research Articles on our Facebook page](#)

[Become a Member of Global Research](#)

Articles by: [Manlio Dinucci](#)

About the author:

Manlio Dinucci est géographe et journaliste. Il a une chronique hebdomadaire "L'art de la guerre" au quotidien italien il manifesto. Parmi ses derniers livres: Geocommunity (en trois tomes) Ed. Zanichelli 2013; Geolaboratorio, Ed. Zanichelli 2014; Se dici guerra..., Ed. Kappa Vu 2014.

Disclaimer: The contents of this article are of sole responsibility of the author(s). The Centre for Research on Globalization will not be responsible for any inaccurate or incorrect statement in this article. The Centre of Research on Globalization grants permission to cross-post Global Research articles on community internet sites as long the source and copyright are acknowledged together with a hyperlink to the original Global Research article. For publication of Global Research articles in print or other forms including commercial internet sites, contact: publications@globalresearch.ca

www.globalresearch.ca contains copyrighted material the use of which has not always been specifically authorized by the copyright owner. We are making such material available to our readers under the provisions of "fair use" in an effort to advance a better understanding of political, economic and social issues. The material on this site is distributed without profit to those who have expressed a prior interest in receiving it for research and educational purposes. If you wish to use copyrighted material for purposes other than "fair use" you must request permission from the copyright owner.

For media inquiries: publications@globalresearch.ca